

Verena Weiland

Neuphilologische Fakultät

**Französische Diskurslinguistik im Spiegel internationaler Forschungsdesiderata
– Überwindung methodischer Untergeneriertheit und inhaltlicher Restriktionen anhand
eines Diskursausschnittes zum Thema *Überwachung und Sicherheit im öffentlichen Raum***

Die Charakteristika der französischen Diskurslinguistik unterscheiden sich sowohl in methodischer, als auch inhaltlicher Hinsicht deutlich von den Merkmalen der Diskursanalyse im deutschsprachigen sowie anglophonen Sprachraum. Da länderspezifisch unterschiedliche Ansätze auszumachen sind, es an einer übergreifenden Rezeption der jeweiligen Herangehensweisen jedoch mangelt, werden im Dissertationsprojekt folgende Forschungsdesiderata bearbeitet :

I. Eine methodologische Aufarbeitung und Synthese des Forschungsstandes für die französischsprachige Diskursanalyse bei gleichzeitiger Ausrichtung am internationalen Forschungsstand.

II. Eine Verknüpfung methodischer Zugriffe mit kognitionswissenschaftlich inspirierten Methoden zur Analyse gesellschaftlicher Wissensstrukturen, wie dies in Ansätzen derzeit in Deutschland und den USA geschieht. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf so genannten *Frames*, die insbesondere durch Alexander Ziem (2008) für die Analyse von Diskursen fruchtbar gemacht wurden.

III. Eine Erweiterung des Untersuchungsgegenstandes sowohl in Bezug auf die linguistischen Ebenen, da sich in Frankreich das Primat einer lexikologischen Ausrichtung abzeichnet, als auch mit Blick auf die inhaltliche Dimension.

IV. Eine Hinwendung zu Diskursakteuren und Beschäftigung mit so genannten „agonalen Zentren“, da diese allgemeine Konfliktfelder in den Mittelpunkt rücken.

V. Die Einbeziehung von Korpora der gesprochenen Sprache, da diskursanalytische Arbeiten bis heute größtenteils auf die geschriebene Sprache der Printmedien beschränkt bleiben.

Im Anschluss sollen die erarbeiteten Herangehensweisen an einem Korpus zur geschriebenen sowie gesprochenen Sprache exemplifiziert werden, dessen thematische Ausrichtung mit *Überwachung und Sicherheit im öffentlichen Raum* interdisziplinär angelegt ist.

Wie aus den aufgeführten Desiderata resultiert, liegt der Schwerpunkt der Arbeit in der Synthese, sprachübergreifenden Fruchtbarmachung sowie anschließenden Exemplifizierung unterschiedlicher diskurslinguistischer Ansätze. Den Ausgangspunkt bilden einschlägige frankophone Herangehensweisen, die um perspektivenerweiternde Methoden der Germanistik sowie Anglistik ergänzt werden. Berücksichtigung finden dabei qualitative sowie quantitative Ansätze aus den Bereichen der Sprachwissenschaft, insbesondere aber auch der Computerlinguistik sowie der Kognitionswissenschaften. Analysen auf Grundlage von



Frames, typisierten und strukturierten Segmenten kollektiven Wissens, scheinen in diskurslinguistischen Arbeiten in Frankreich bisher unberücksichtigt zu bleiben.

Die Zusammenstellung des französischsprachigen Korpus soll ferner die Beschränkung auf Texte der geschriebenen Sprache der Printmedien überwinden, indem Möglichkeiten zur Integration von Korpora gesprochener Sprache einbezogen werden. Das Korpus zur geschriebenen Sprache der französischen Printmedien basiert dabei auf dem Fundus der Onlinedatenbank *LexisNexis Wirtschaft*, die internationale Presse- und Wirtschaftsinformationen zusammenführt. An diesem Punkt ist eine Kooperation mit der Computerlinguistik der Universität Heidelberg erforderlich, um Möglichkeiten zur Verarbeitung natürlich gesprochener Sprache in die Zielsetzung der Korpuserweiterung zu integrieren.

Die korpusbasierten Analysen werden mithilfe semi-automatischer Verfahren durchgeführt, wofür insbesondere die Programme *SketchEngine (Corpus Query System)* sowie *AntConc* zur Anwendung kommen.

Schlüsselbegriffe:

- Diskursanalyse / Diskurslinguistik
- Diskursakteure
- Agonale Zentren
- Frames (Kognitionswissenschaften)
- gesprochene Sprache
- Korpusanalyse
- SketchEngine
- Überwachung und Sicherheit im öffentlichen Raum